

DER ROTE ADLER

Informationen von Britta Kornmesser
Landtagsabgeordnete der Stadt Brandenburg an der Havel

Juli – September 2023



Liebe Leserinnen,

liebe Leser,

wieder aus der Sommerpause zurück, präsentiere ich Euch hiermit meinen neuen Newsletter! Die lange Pause habe ich wieder genutzt, um viele Termine im Wahlkreis wahrzunehmen.

Ich stelle Euch heute in diesem Newsletter auch wieder spannende Themen aus der Landtagsfraktion wie auch einzelne Besuche von Unternehmen und Institutionen vor.

Auch habe ich in der zurückliegenden Plenarwoche im Landtag wieder einige Reden halten dürfen. Unter anderem in einer Aktuellen Stunde zum Gebäudeenergiegesetz (GEG) oder dem neu aufgelegten Mobilitätsgesetz des Landes Brandenburg.

Viel Spaß beim Lesen!

Eure

Birgitte Kornhuber

Neues aus dem Landtag

Besuch bei der Takeda GmbH in Oranienburg

Gemeinsam mit meinen beiden Landtagskollegen Björn Lüttmann und Helmut Barthel war ich zu Gast bei der Takeda GmbH, einem großen Pharmaunternehmen aus Japan in Oranienburg. Am Standort werden Arzneimittel für mehrere Therapiegebiete hergestellt. Eine Besonderheit des brandenburgischen Herstellungsortes ist dabei die Breite des Leistungsspektrums: von Produkttransfers, der Entwicklung von Formulierungen der Beipackzettel über die Produktion bis hin zum Verpackungsdesign und der Markteinführung – alles geschieht in einem Haus.



Erst wurden die beeindruckenden Produktionsanlagen in Augenschein genommen, danach gab es ein Gespräch mit der Geschäftsleitung

Ein besonderes Erlebnis war für uns der Rundgang durch die Produktionsanlage, wo wir mehr als nur beeindruckende Hochtechnologie-Maschinen und Herstellungsladungen in Augenschein nehmen konnten und somit einen Einblick hinter die Kulissen bekamen. Bei dem Gespräch vor Ort erfuhren wir unter anderem auch, dass der Fachkräftemangel und steigende Produktionskosten ein allgegenwärtiges Thema auch in dieser Branche sind. Wir haben den Austausch als interessant und vor allem als sehr produktiv empfunden. Vielen Dank für den spannenden Einblick!

Sommerfest der SPD-Landtagsfraktion in Potsdam

Schön war es Anfang September an einem lauen Abend auf dem Sommerfest der SPD-Landtagsfraktion Brandenburg. Mit dabei waren unser Ministerpräsident Dr. Dietmar

Woidke, unser Fraktionsvorsitzender Daniel Keller sowie zahlreiche geladene Gäste aus Ehrenamt und Kommunalpolitik aus ganz Brandenburg. Bei Livemusik, lokalen Köstlichkeiten und kühler Getränke gab es bei einer lockeren Atmosphäre gute Gespräche rund um die Landespolitik und die vier vergangenen Jahre Regierungsarbeit in Brandenburg.



Bei schöner Livemusik und guten Gesprächen ging es durch den Abend. Bild rechts: während des Abends gab es zahlreiche Grußworte

Klausur der SPD-Landtagsfraktion in Rheinsberg

Ende September fand unsere SPD-Fraktionsklausur in Rheinsberg statt. Den Auftakt bildete eine Schlosstheater-Führung mit anschließendem Parkrundgang. Danach wurden die wichtigen Themen der Zukunft angepackt und diskutiert, wie beispielsweise: Fachkräfteeinwanderung, Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt, innere Sicherheit, Flucht und Asyl und natürlich die Vorbereitung der Landtagswahl 2024.

Als Gäste zu den genannten Thematiken waren Stefan Dirkes (Geschäftsführer der Arbeitsagentur Neuruppin), Swantje Rosenboom (Arbeitsgemeinschaft Migration), Inka Gossmann-Reetz (Beauftragte für Polizeiangelegenheiten des Landes Brandenburg), Anita Kirsten (Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei Brandenburg) und Lars Wendland (Vorsitzender der GdP Bundespolizei Berlin-Brandenburg) zu Gast und unterstützten uns mit ihrem Fachwissen und Berichten aus dem täglichen Leben.



Am Tage wurde diskutiert und analysiert – Am Abend konnte dann der wunderschöne Rheinsberger See genossen werden

Am folgenden Tag setzten wir dann unsere Klausurtagung fort und unterhielten mit Dr. Ulrike Gutheil, der Projektbeauftragten für den Aufbau einer Universitätsmedizin in Cottbus. Hierzu berichteten auch meine Landtags-Kollegin Katja Poschmann und unsere Ministerin Dr. Manja Schüle über den Stand und das weitere Verfahren.

Reden im Landtag

Rede zur Aktuelle Stunde zu den Folgen des neuen Heizungsgesetzes (GEG) für die Brandenburgerinnen und Brandenburger

Im September-Plenum durfte ich mich innerhalb einer Aktuellen Stunde mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) der Bundesregierung beschäftigen. Bis 2045 wollen wir in Deutschland klimaneutral leben. Ein besonderer Fokus muss hierbei auf dem Gebäudesektor liegen, denn das Heizen von Gebäuden und die Versorgung mit Warmwasser machen einen Großteil des Energiebedarfes in Deutschland aus. Über 80 % dieser Wärme wird noch mit fossiler Energie erzeugt. Seit Monaten verfolgen wir diesbezüglich medial und auch parlamentarisch, die hitzigen Diskussionen und die Kompromissfindungen seitens der Bundesregierung in Bezug auf das Gesetz. Schließlich Anfang September verabschiedete der Deutsche Bundestag nun die überarbeitete Novelle des GEGs. Die emotionale Debatte der letzten Monate um das GEG hat gezeigt, welche großen Herausforderungen vor uns liegen, wenn Klimaschutz konkret wird und Menschen persönlich betroffen sind. Und zur Wahrheit gehört auch, dass der erste Aufschlag zum Gebäudeenergiegesetz im Frühjahr dieses Jahres gründlich misslungen war. Das GEG

wurde zu einem Musterbeispiel dafür, wie man es als verantwortlicher Politiker nicht machen darf. Es zeigt, was passiert, wenn die Sensibilität für die Realitäten der Menschen abhandengekommen ist. Was dort geplant war, war nicht nur handwerklich schlechtmacht, sondern auch in der Sache falsch.



Die Vorgaben des ersten Regierungsentwurfes zur Reform des GEGs hätten viele Menschen zeitlich und finanziell überfordert. Um das Klima zu schützen, brauchen wir Akzeptanz und motiviertes Mitmachen. Es war daher richtig, dass sich unsere Landesregierung entschieden gegen den ersten Aufschlag eingesetzt hat. Die breite Kritik am Gesetzesentwurf hat sich gelohnt und ich bin persönlich sehr froh, dass die Ampelfraktion auf Bundesebene den Gesetzesentwurf in wesentlichen Punkten nun überarbeitet hat und es grundlegende Nachbesserungen gab. Damit Eigentümer und Unternehmen besser planen und bei der Wahl des Heizungssystems eine fundierte Entscheidung treffen können, müssen sie wissen, welche Wärmeversorgung vor Ort angeboten wird. Deshalb wird das GEG mit einer verpflichtenden deutschlandweiten kommunalen Wärmeplanung (KWP) verzahnt. Denn gerade für Bestandsbauten ist eine kommunale Wärmeplanung der Dreh- und Angelpunkt. Grundlage für zukünftige Entscheidungen für einen Heizungseinbau wird also eine verpflichtende deutschlandweite kommunale Wärmeplanung sein.

Was sind nun die wichtigsten Regelungen des überarbeiteten GEGs? Unter anderem müssen in Neubaugebieten ab dem 1. Januar 2024 eingebaute Heizungen zu mindes-

tens 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Weiterhin gibt es keine generelle Austauschpflicht für Heizungen mehr. Funktionierende Gas- und Ölheizungen können weiter betrieben werden. Auch sind Reparaturen weiterhin möglich. In bestehenden Gebäuden kann zudem bis zum Vorliegen einer Wärmeplanung vorübergehend weiter eine Gasheizung eingebaut werden. Ein weiterer wichtiger Punkt, um die Wärmewende sozialverträglich zu gestalten, sind umfangreiche Fördermöglichkeiten aufgezeigt worden. Auch für Mieter sind Regelungen enthalten, dass sie bei einem Heizungstausch nicht über Gebühr belastet werden und für Vermieter gleichzeitig genug Anreize eingeführt auf klimafreundliches Heizen umzustellen. Brandenburgs Kommunen haben die großen Herausforderungen angenommen und haben sich bereits aktiv auf den Weg gemacht. Beispielsweise hat die Stadt Bernau schon einen KWP erstellt und will bis 2035 als erste Brandenburger Kommune klimaneutral sein. Auch unsere Heimatstadt Brandenburg will einen Wärmeplan erstellen und dazu Fördermittel beantragen. Die anstehende Transformation ist eine riesige Herausforderung – für alle. Aber ich bin überzeugt, dass unser Land, dass wir alle gemeinsam diesen Kraftakt meistern müssen und auch meistern werden. Denn ich denke, uns allen liegt es am Herzen, dass unsere Kinder und deren Kinder auch zukünftig noch ein gutes Leben auf dieser Erde führen können. Wie sagte einst schon Mahatma Gandhi: „Die Zukunft basiert auf dem, was wir HEUTE tun.“

Rede zum Gesetz zur Neuregelung des Mobilitätsgesetzes

Während des September-Plenums sprach ich ebenfalls zum Gesetzesentwurf der Landesregierung zur Neuregelung eines Mobilitätsgesetzes im Landtag. Grundlage hierfür ist der Beschluss des Landtages vom 29. April 2021. Dort hatte der Landtag auf Grundlage eines Antrages der Koalitionsfraktionen beschlossen, dass die Landesregierung mit der Volksinitiative „Verkehrswende Brandenburg jetzt!“ einen Dialogprozess führen soll mit dem Ziel, ein den Erfordernissen des Flächenlandes Brandenburg entsprechendes Mobilitätsgesetz zu erarbeiten. Damit sollte bei Maßnahmen der Verkehrsplanung und des Verwaltungshandelns in Brandenburg die Sicherheit und die Attraktivität des Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehrs gefördert werden. Seit diesem Landtagsbeschluss haben Vertreterinnen und Vertreter der betreffenden Ministerien und der Regierungsfractionen zusammen mit der Volksinitiative in einem moderierten Dialogprozess die Ziele des Koalitionsvertrages, die Forderungen der Volksinitiative und die bestehenden Regelungen im Verkehrssektor zusammengeführt und gemeinsam den rechtlichen Rahmen verhandelt.

*Brandenburg verbinden –
verlässlich, bezahlbar
und klimaverträglich!*



Ein bedeutsames Anliegen war dabei, den Anteil des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) am Modal Split von derzeit etwas mehr als 40 % bis 2030 auf 60% zu erhöhen und damit ein Fundament für eine nachhaltige, umwelt- und klimafreundliche, sozial gerechte und verkehrssichere Mobilität zu schaffen. Der gemeinsame Arbeitsprozess wurde im Juli dieses Jahres mit der Übergabe eines Mobilitätsgesetzesentwurfes beendet. Dieser für alle Seiten enorme Kraftakt und das Durchhaltevermögen haben sich ausgezahlt und aus meiner Sicht das gegenseitige Verständnis für die Belange der jeweils anderen Seite gefördert. Mit dem nun vorliegenden Mobilitätsgesetz werden die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die die genannten Ziele und Aspekte berücksichtigen und den Erfordernissen eines Flächenlandes hinsichtlich seiner regionalen und lokalen Herausforderungen und Entwicklungen entsprechen. Der Gesetzesentwurf zeigt ein Zusammenspiel aller Mobilitätsformen sowie der unterschiedlichen Bedürfnisse zwischen städtischen und ländlichen Regionen in ganz Brandenburg. Das Land Brandenburg ist dabei das erste Flächenbundesland, das das Thema Mobilität bündelt und in einen gesetzlich festgeschriebenen Fokus auf den ÖPNV sowie auf Nahmobilität legt. Der vorliegende Gesetzesentwurf wird nun intensiv im Verkehrsausschuss diskutiert werden. Eine Anhörung dazu ist im Oktober geplant.

Aus dem Wahlkreis

32. Ostdeutsche Meisterschaften im Kanurennsport auf dem Beetzsee

Die 32. Ostdeutschen Meisterschaften im Kanurennsport brachten den Beetzsee über vier Tage im Juli bei bestem Wetter zum Kochen. Zirka 700 Sportler aus 49 Vereinen

der ländlichen Daseinsvorsorge folgt und hierfür Lösungen gefunden werden müssen, suchten die Bundestagsabgeordnete Sonja Eichwede sowie meine Landtagskollegen Günter Baaske, Udo Wernitz und ich im Juli das Gespräch mit dem Vorstand der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, um über die Gründe der Umstrukturierungen und mögliche Alternativen für die betroffenen Kunden zu erfahren. Dieses Gespräch war dringend notwendig, denn wir sind von vielen Menschen auf dieses Thema angesprochen worden. Auch wenn wir die Argumente bezüglich der Wirtschaftlichkeit verstehen, gehört die Sparkasse überall im Land Brandenburg zur Daseinsvorsorge. Um diesen Auftrag zu erfüllen, muss also ein angemessenes Angebot flächendeckend zur Verfügung stehen. Im Zentrum des Austausches stand daher, wie die Schließung der Filialen abgefedert und kompensiert werden kann.



Zusammen mit meinen Landtagskollegen Günter Baaske, Udo Wernitz und mit Bundestagsabgeordnete Sonja Eichwede

Besonders die mobilen Filialen, welche bereits als Bus durch die ländlichen Räume fahren, könnten hier Abhilfe schaffen. Hier sollten weitere Anfahrpunkte geprüft werden. Wichtig ist aber auch, dass Filialen nicht ersatzlos gestrichen werden, sondern Geldautomaten vor Ort installiert werden. Von der Geschäftsführung der MBS erhielten wir die

Auskunft, dass an 22 der von einer Schließung betroffenen Standorten Geldautomaten weiterbetrieben werden sollen. Auch wird mit jedem Kunden ein Beratungsgespräch geführt, wie zukünftig seine Bankbelange bestmöglich bearbeitet werden können. Zudem soll der telefonische Kundenservice verbessert und weiter ausgebaut werden. Wir hoffen, dass durch diese Maßnahmen auch in Zeiten des Fachkräftemangels die Abdeckung der Sparkasse vor Ort vor allem auch für ältere Menschen im ländlichen Raum gewährleistet werden kann. Sehr wichtig für uns zu hören war auch, dass die Distanz der Kunden an den Standorten, die nun wegfallen zu noch bestehenden Standorten bei der Umstrukturierung eine entscheidende Rolle gespielt hat und möglichst geringgehalten wurde. Die Abdeckung der Sparkassen-Filialen in Brandenburg ist auch nach der Umstrukturierung noch höher als im Bundesdurchschnitt. Im ländlichen Raum Potsdam-Mittelmark werden mehr Filialen vorgehalten als durch andere Geldinstitute zusammen gerechnet. Die Maßnahmen sollen kein Rückzug aus der Fläche darstellen und Maßnahmen, um Kunden vor Ort weiter zu erreichen, sollen stetig weiter geprüft werden.

Brandenburger Brückenschwimmen – Eine Tradition bereits zum 31. Mal

Es war mal wieder soweit. Das seit 1991 jährlich stattfindende Brandenburger Brückenschwimmen des DLRG-Stadtverbandes Brandenburg wurde Anfang August am Salzhofufer durchgeführt. Schon seit den beginnenden 1990er Jahren existiert das Brandenburger Brückenschwimmen und entstand damals aus dem seit 1933 stattfindenden „Quer durch Brandenburg“, welches vom Brandenburger Sport-Club 05 durchgeführt wurde.



Eine Schwimmveranstaltung der besonderen Art in Brandenburg, rechts: es war mir eine Freude selbst aktiv zu werden

Die Veranstaltung, an der sich nicht nur Vereine, sondern auch sportinteressierte Bürgerinnen und Bürger beteiligen können, konnte in diesem Jahr mit einer steigenden Teilnehmerzahl aufwarten. Insgesamt gingen rund 170 Schwimmerinnen und Schwimmer im Alter von 7 bis 90 Jahren an den Start, um von der Jahrtausendbrücke zur Luckenberger Brücke und wieder zurückzuschwimmen. Zur Absicherung standen auch in diesem Jahr unter anderem wieder die Kolleginnen und Kollegen aus anderen DLRG-Verbänden den Brandenburgern zur Seite. Da ich für fast jede Art von sportlicher Betätigung zu begeistern bin, ließ ich es mir selbstverständlich nicht nehmen, auch die knapp 1.000 Meter zu schwimmen und im Anschluss die Erstplatzierten zu ehren.

Brandenburg an der Havel erhält letzte Tranche zur Teilentschuldung

Versprochen – und gehalten! Das Land Brandenburg unterstützt die Stadt Brandenburg und gewährte die fünfte und somit letzte Tranche zur Teilentschuldung aus Landesmitteln. Diesbezüglich übergab im August Staatssekretär Dr. Markus Grünewald in Brandenburg das entsprechende Schreiben an die Stadt. Mit der abschließenden Zahlung in Höhe von 11.715.786 Euro hat die Stadt seit 2019 insgesamt 58.578.932 Euro an Landesmitteln zur Teilentschuldung bekommen.

Die Stadt hat in den vergangenen fünf Jahren sehr gut gehaushaltet und ihre Kassenkredite eigenständig und vorbildlich abgebaut. Dies war das Fundament, um auch die letzte Tranche an Landesmitteln zur Entschuldung zu erhalten. Dank dieser Kooperation aus Land und Kommune ist aus der Teilentschuldung ein erfolgreicher Prozess geworden, von dem auch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt profitieren. Denn nur eine solide finanzierte Stadt bleibt auch auf Dauer eine lebenswerte Stadt!

Auf den gemeinsamen Schuldenabbau hatten sich das Land Brandenburg und die Stadt Brandenburg im Jahr 2019 verständigt. Damals wurden Konsolidierungsvereinbarungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung (sogenannte Kassenkredite) abgeschlossen. Die Vereinbarungen laufen über einen Zeitraum von fünf Jahren zuzüglich eines Jahres der Verwendungsnachweisprüfung (2019 bis 2023 bzw. 2024).

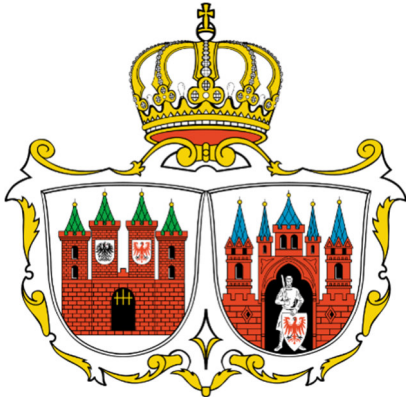
Hier eine Übersicht über die Auszahlung des Landes und der Eigenbeitrag der Stadt Brandenburg an der Havel:

Auszahlung 2023: 11.715.786 €

Bisher ausgezahlt (2019 bis 2022): 46.863.146 €

Landesanteil gesamt: 58.578.932 €

Eigenbeitrag der Stadt in den Jahren 2019 bis 2022: 76.142.989 €



Podiumsdiskussion zum Internationalen Tag der Jugend am Salzhoferufer

Die Vereinten Nationen schufen im Jahre 1999 den „Internationalen Tag der Jugend“ um die Bedeutung der Jugend als entscheidende Lebensphase global hervorzuheben. Ziel sollte es sein, junge Menschen an der Gestaltung der Zukunft unserer Erde mehr zu beteiligen. Seit dieser Zeit ist zwar einiges passiert, aber noch lange nicht alles erreicht. Aus diesem Grund erinnern unter anderem lokale Veranstalter wie an einem Wochenende im August bei uns in Brandenburg an diesen Tag. Unter dem Motto: „Ich bin Jugend - Ich bin Branne!“ luden bereits in dritter Auflage Vereine, Initiativen, Jugendsozialarbeiter, Sponsoren und Künstlerinnen und Künstler zum Internationalen Tag der Jugend am Salzhoferufer ein. In diesem Jahr trug der Paragraph 18a der Brandenburgischen Kommunalverfassung die symbolische Schirmherrschaft. Hier steht:

„Die Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen. (1) Die Gemeinde sichert Kindern und Jugendlichen in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte.“



Tausende Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten die Veranstaltung. Bild rechts: während der Podiumsdiskussion

Auch ich war an diesem Tag eingeladen, mich an einer Podiumsdiskussion mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu beteiligen und ins Gespräch zu kommen. Insgesamt wurden rund 25 Fragen im Vorfeld durch das Jugendforum Brandenburg gesammelt und an die verschiedenen Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverordnetenversammlung gestellt. Kurz, knapp und prägnant wurden die Fragen dann beantwortet. Die zentralen Themen waren dabei: Bildung, soziale Ungerechtigkeit und vor allem gesellschaftliche Teilhabe und hier ganz praktisch: welche genauen Angebote existieren hier bei uns in Brandenburg? Einen Dank an alle, die dieses wichtige Event vorbereitet und organisiert haben und danke für den regen Austausch!

Besuch bei der Gollwitzer Agrar GmbH und Austausch zu Wiedervernässung von Mooren im Land Brandenburg

Zusammen mit meinem Kollegen Johannes Funke, dem landwirtschaftspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, besuchte ich gestern das Ehepaar Schulze-Bergcamen auf ihrem überwiegend ökologisch bewirtschafteten Betrieb in Gollwitz vor den Toren Brandenburgs. Neben der Inaugenscheinnahme der beeindruckenden Landwirtschaftstechnik führte uns beide ein greifbarer Anlass auf den Hof des Ehepaares. Hintergrund war der Umgang des Landes Brandenburg mit den Eigentümern und Bewirtschaftern von Mooren und anmoorigen Böden.



Während des Termins stellte sich erneut heraus, dass die Vorgehensweise einiger Landesbediensteter bei der Wiederherstellung von Moorflächen äußerst unglücklich gewählt war und damit unnötiges Misstrauen hervorgerufen wurde. Für uns ist beim Besuch vor Ort deutlich geworden, dass es viele Möglichkeiten gibt, CO₂ als sinnvollen Klimabeitrag besser in Böden zu speichern. Auch besteht bei der Verarbeitung von Grünlandschnitt und Ackerbauprodukten feuchter und mooriger Flächen noch sehr viel Forschungs- und Entwicklungsarbeit, um die Rohstoffe für biobasierte Wirtschaftskreisläufe zu schaffen. Ich bedanke mich auch an dieser Stelle noch einmal bei dem Ehepaar Schulze-Bergcamen für den regen Austausch auf dem Hof und die praktische Sichtweise direkt an Ort und Stelle!

Gelungene Veranstaltung zum Höfefest im Garten der HavelPause

Es war mal wieder soweit – einmal im Jahr verwandeln sich auf Initiative des Vereins „Die Altstädter e.V.“ viele Höfe der Brandenburger Innenstadt zum Open Air-Spektakel

und zum Treffpunkt für alle, die Spaß an Begegnung haben. Bei Kaffee, Bier, Currywurst, Kuchen und Gesang wird die Altstadt zu einem sommerlichen Freizeitfestplatz.



Entspannung und Erholung pur in der HavelPause. Bild rechts: in direkten und lockeren Gesprächen am Rande des Höfefestes

Es war gestern eine sehr gelungene und schöne Veranstaltung in der HavelPause. Der SPD-Unterbezirk, die Bundestagsabgeordnete Sonja Eichwede und ich stellten uns interessanten Gesprächen mit vielen Bürgerinnen und Bürger bei entspannter Atmosphäre und bei bestem Hochsommerwetter. Ein großer Dank gebührt allen Helferinnen und Helfern, der musikalischen Umrahmung von Denny Hertel und Robby Schulze und vor allem Katrin Rautenberg für die Möglichkeit, auf ihrem Hof dabei sein zu dürfen!

Sommertour mit Ministerbesuch – Besuch in der Firma Windeck und Übergabe des Lottomittel-Förderbescheids an die Sankt Bernhard Gemeinschaftskirche

Ende August besuchte auf meine Einladung hin Wirtschaftsminister Prof. Jörg Steinbach Brandenburg an der Havel. Der Tag startete bei der Metallbau Windeck GmbH in Rietz. Dort wurde zuerst ein intensiver Dialog zwischen allen Beteiligten und Minister Steinbach geführt. Unter anderem wurden Themen wie Fachkräftegewinnung, Ausbildung und Personalentwicklung, der vollzogene Generationswechsel innerhalb der Firma, Künstliche Intelligenz (KI) im Handwerk sowie die Nachhaltigkeit innerhalb der Baubranche diskutiert. Bei der anschließenden Betriebsbesichtigung gaben es Einblicke in die Produktion der aus meiner Sicht sehr innovativen Firma.



Ein kleiner Einblick in die Werkshallen der Firma Windeck. Bild rechts: alle Besucher des Tages aus einen Blick

Schon seit über 125 Jahren besteht dieser Meisterbetrieb und bietet den Kundinnen und Kunden heute ein breitgefächertes Spektrum an verschiedensten Metallbau- und Fasadenskonstruktionen. Über 150 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen hier die vollständige Erarbeitung der Planungsunterlagen, der Statik und die hochwertige Umsetzung der Bauvorhaben aus einer Hand.

Danach folgte ein für mich sehr erfreulicher Termin in der Walzwerksiedlung. Wirtschaftsminister Steinbach übergab hier offiziell den Lottomittel-Förderbescheid für einen Spielplatz, welchen das Land Brandenburg mit fast 30.000 Euro gefördert hatte. Die offizielle Spielplatzeinweihung erfolgte schon am Samstag zuvor und lockte über 200 Besucherinnen und Besucher auf das Gelände der Gemeinde.



Erst wurde offiziell das Band durchschnitten, dann besuchte Minister Steinbach die Kirche und den Spielplatz

Die Eröffnung war sozusagen der bisherige Schlusspunkt eines Bauvorhabens, welches vor gut sechs Jahren begonnen hatte. In meinem Grußwort während der Spielplatzzeröffnung am Samstag wies ich darauf hin, dass hier vor Ort aus einer Vision eine Mission und heute nun Realität wurde. Hier vor Ort ist nicht „nur“ eine Kirchengemeinde entstanden, sondern auch ein Begegnungspunkt für alle geschaffen worden. Ein Stadtteiltreff, ein Begegnungsort für Senioren, Kinder und Familien – offen für alle. Ich freue mich, dass ich das Projekt begleiten durfte.

3. Kulturpolitische Landeskonferenz im Paulikloster in Brandenburg

Ende August wurde es wieder kulturell in Brandenburg. Ministerin Dr. Manja Schüle nahm gemeinsam mit Oberbürgermeister Steffen Scheller und dem Direktor des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und des Archäologischen Landesmuseums, Prof. Dr. Franz Schopper, an der dritten Kulturpolitischen Landeskonferenz teil und stellte dabei die Eckpunkte der kulturpolitischen Landesstrategie Brandenburgs vor.



Die Konferenz geht los. Bild rechts: ein Blick in das Paulikloster

Schon seit Dezember 2020 wird in dieser Hinsicht ein kulturpolitischer Diskussionsprozess besritten, aus welchem das heute vorgestellte Eckpunktepapier für eine neue kulturpolitische Strategie 2024 entstanden ist. Auch ich nahm als Gast an der Konferenz teil und fand den regen Austausch in Kleingruppen an dezentralen Stationen sehr gelungen, um sich zu den Gestaltungsfeldern sowie der vorangestellten Vision des Eckpunktepapiers intensiv auszutauschen.

100 Jahre Kirchmöser Westschule

Happy Birthday! Am Samstag, den 2. September, war es so weit: die Westschule in Kirchmöser feierte 100 Jahre ihres Bestehens. Auf dem Schulhof in der Schulstraße 38 wurde ein schöner Festakt zelebriert und ein buntes Programm seitens des aktuellen Kollegiums und der Schülerschaft geboten. Auch nutzten den Schulgeburtstag viele Ehemalige für ein Klassentreffen und feierten so individuell mit. Die Gelegenheit war für viele Besucherinnen und Besucher eine gute Gelegenheit, alte Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitschüler auf einen gemütlichen Plausch zu treffen. Es wurde in Erinnerungen geschwelgt und im Zeitzeugencafé, gleich nebenan wurde sich bei Kaffee und Kuchen gestärkt.



Neben vielen Grußworten gab es auch das eine oder andere Spiel

Berufemarkt der Region Westbrandenburg und Reichsteinmarathon

Ende September fand der nun schon 23. Berufemarkt auf dem Gelände des Technologie- und Gründerzentrums und dem Überbetrieblichen Ausbildungszentrum statt. Über 100 Unternehmen aus unserer Stadt sowie des Umlandes informierten über Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierewege in ihren Betrieben. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie dabei von ihren Auszubildenden. Eröffnet wurde der Berufemarkt von den Bürgermeistern aus Rathenow und Premnitz, Jörg Zietemann und Ralf Tebling und unserem Oberbürgermeister Steffen Scheller. Dieser gab kurz danach den Startschuss für den 16. Reichsteinmarathon, der als Spendenlauf im Rahmen des Berufemarktes stattfand. Mit dem Erlös wollen die Schüler, Lehrer und viele andere Helfer und Mitwirkende die Wasserwacht des DRK unterstützen.



Alles drehte sich um das Thema Berufe und Berufe finden, rechts: ein schönes Bild am Rande des Spendenmarathons

„Chancen ergreifen, Zukunft gestalten“ war das Motto des diesjährigen Berufemarktes, verbunden mit einem spannenden Programm zum Thema Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler und junge Berufseinsteiger. Interessierte können zudem am 14. Oktober im Rahmen der „Offenen Unternehmensbesuche 2023“ bei rund 50 Unternehmen vor Ort ihre Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten direkt ansehen und erleben.

15. Wirtschaftsball in Brandenburg/Havel

Ein freudiges Ereignis zum Wochenende – ebenfalls im September fand der 15. Wirtschaftsball im Pauli-Kloster in Brandenburg an der Havel statt. Die diesjährige Schirmherrschaft des Wirtschaftsballs übernahm dabei die Firma Metallbau Windeck GmbH. Bei einem kulinarischen Spitzen-Buffer, präsentiert von GenussCatering und zu Livemusik, trafen sich Brandenburger und Brandenburgerinnen zu einem gemütlichen Wirtschaftsabend. Es konnte getanzt, gute Gespräche geführt und Kontakte geknüpft werden.



Projekt „Ausgefragt? Nachgehakt!“ am Domgymnasium Brandenburg

Die „Deutsche Gesellschaft e.V.“ lud am Evangelischen Domgymnasium zu Brandenburg im Rahmen ihres Workshop-Projekts „Ausgefragt? Nachgehakt!“ ein. Dies ist eine Workshop-Reihe, speziell ausgerichtet für junge Menschen und potentielle Erstwählerinnen und Erstwähler. Gefördert wird das Projekt dabei im Rahmen des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“. Ziel ist es, der geringen Wahlbeteiligung unter Erstwählern und der Politikverdrossenheit bei jungen Menschen entgegenzuwirken. Gemeinsam mit anderen Abgeordneten aller im Landtag vertretenen Parteien, stellte ich mich den Fragen der Schülerinnen und Schüler, die diese im Vorfeld erarbeitet haben. Im Format eines politischen „Speed-Datings“ wurde an insgesamt sechs Tischen mit jeweils 10 Schülerinnen und Schülern diskutiert und den Politikerinnen und Politiker im wahrsten Sinne auf den „Zahn“ geföhlt.



Es wurde eifrig diskutiert und verschiedene Themen konnten angesprochen und behandelt werden. Bild rechts: zum Abschluss wurde ein gemeinsames Foto aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemacht.

Die Fragen waren vielfältig und sehr breit gefächert. Zu vielen Fragen über aktuelle Projekte innerhalb unserer Stadt gesellten sich auch Fragen zur Digitalisierung an Schulen, Betreuungsschlüssel an Kindertagesstätten, dem Klimaschutz und viele, viele weitere Themengebiete. Die Diskussion und der respektvolle Austausch mit den rund 60 Schülerinnen und Schülern waren dabei erfrischend und sehr spannend für mich. Vielen Dank für die Einladung. Ich nehme gerne die vielen Anregungen und Hinweise für meine weitere politische Arbeit mit!

Das Foto der Woche

Immer wieder stelle ich bei Instagram und auf meiner Homepage neue Fotos meiner Aktion „Foto der Woche“ ein. Brandenburg an der Havel ist eine facettenreiche Stadt, inmitten einer einzigartigen Naturlandschaft. Deshalb präsentiere ich jede Woche einen neuen Schnappschuss aus der Stadt Brandenburg, einem Ortsteil oder der Region. Dazu gibt es interessante Hintergrundinformationen und Wissenswertes für Stadtkenner und Neulinge. Wenn Ihr Euch dafür interessiert, dann folgt mir auf Instagram unter

www.instagram.com/brittakornmesser/.

Hier seht Ihr einige neue Beispiele:



Auf der Sankt-Annen-Brücke



Loriot auf der Bank



Leuchtturm an der Niederhavel

Das Beste zum Schluss...

Mein Landtagsteam hat Zuwachs bekommen: mit Anja Weinkauf aus dem Ortsverein Altstadt/Nord habe ich eine engagierte und sehr fähige Mitarbeiterin gewinnen können, die mich und meinen Büroleiter Udo Krause unterstützen wird und hauptsächlich in meinem Büro in der Bäckerstraße arbeiten wird.



Mein Team und ich

Impressum

Britta Kornmesser, MdL
Landtag Brandenburg
Alter Markt 1
14467 Potsdam

Bildnachweise

Britta Kornmesser, MdL
Udo Krause
Steffi Sondermann
Rüdiger Böhme/Meetingpoint
SPD-Landtagsfraktion Brandenburg
Landtag Brandenburg
Stadt Brandenburg
Sonja Eichwede, MdB
Susann Holzschuher
Regattateam Beetzsee e.V.
Takeda GmbH
Eisenhans – Fotolia
adfc Brandenburg
Anja Weinkauff
Christa Weik

Redaktion und Gestaltung

Udo Krause

Kontakt

Landtagsbüro Potsdam

Telefon: 0331 / 966-1344

britta.kornmesser

@spd-fraktion.brandenburg.de

Wahlkreisbüro Brandenburg/H.

Bäckerstraße 39

14770 Brandenburg an der Havel

Telefon: 03381 / 30 21 05

Weitere Informationen

Homepage:

www.brittakornmesser.de

Facebook:

www.facebook.com/KornmesserBritta

Instagram:

www.instagram.com/brittakornmesser/